

SYSTEMISCHE LÖSUNGEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Eine Einschätzung aus Sicht der
Kinder und Jugendhilfe



Doreen Bauer

Leiterin des Familienamtes Weimar



DIE REALITÄT – STRUKTURELLE HERAUSFORDERUNGEN



Die öffentlichen Nettoausgaben für Kinder- und Jugendhilfe beliefen sich 2024 auf

78,8 Mrd. EUR,

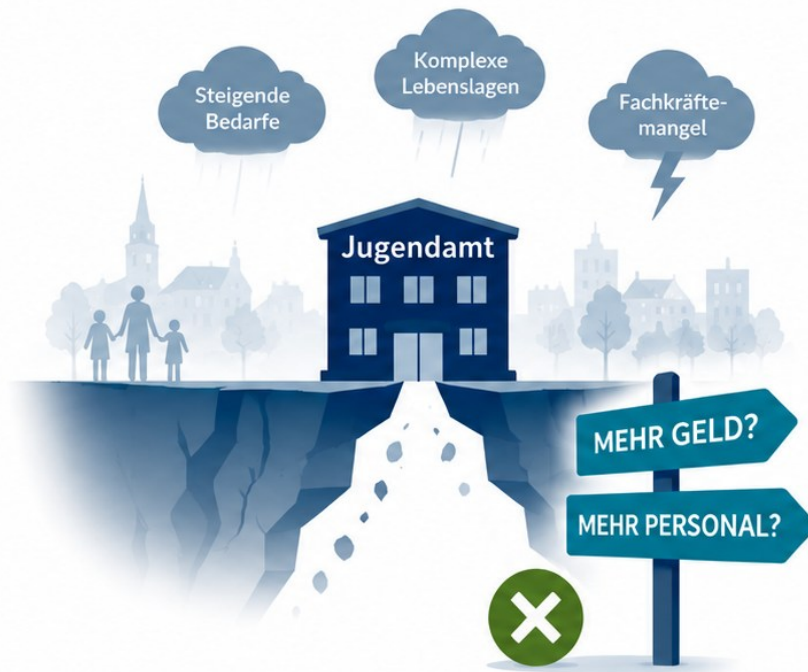
davon **19,6 Mrd. EUR**
für Hilfen zur Erziehung (HzE).



Gleichzeitig verschärft der **Fachkräftemangel** die Lage vieler Jugendämter. Passende Fachkräfte finden nach „mehr Geld“ oder „mehr Personal“ greifen zu kurz.



Mehr Geld allein wird die Herausforderungen nicht lösen!



DIE REALITÄT – SÄULEN DER LEISTUNGSKETTE



Leistungsvorfeld



Leistungsfeststellung



Leistungserbringung



Leistungsevaluation

WARUM DAS BISHERIGE SYSTEM AN SEINE GRENZEN STÖSST?



Finanzierung von
Problemen statt Lösungen



Reaktion
statt Prävention



Fallorientierung
statt Lebenswelt



Verantwortung
getrennt



Professionelle Hilfen
zuerst



Zunehmende
Spezialisierung



DIE HERAUSFORDERUNGEN SIND STRUKTURELLER NATUR!

KREISFREIE STADT WEIMAR

mit 66.283 Einwohnern



**Sinkende
Geburtenzahlen**



**Familienamt: Jugend- und
Sozialamt unter einem Dach**



**Familienamt auch zuständiger Eingliederungshilfeträger
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**



FAMILIENAMT ALS ZENTRALE STRUKTUR UNTER EINEM DACH

WEIMAR IN ZAHLEN

ENTWICKLUNG DER KINDERZAHLEN

Kinder im Alter 0,5-6,5 Jahre in Weimar

Quelle: Kommunale Statistikstelle der Stadt Weimar



Sinkende Geburtenzahlen

verändern
Bedarf und
Planung.

-25 %

in sechs Jahren

2019 bis 2025



Kinderzahlen



Frühförderung



Kosten



Einzelfälle

WENIGER KINDER - ABER MEHR EINZELFÄLLE?

FRÜHFÖRDERUNG

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

 Jahr	 Fälle	 Kosten gesamt	 Kosten je Fall
2020	 264	 822.828 €	 3.117 €
2021	 273	 1.006.311 €	 3.686 €
2022	 246	 1.017.385 €	 4.136 €
2023	 249	 1.030.977 €	 4.140 €
2024	 278	 1.114.526 €	 4.009 €
2025	 289	 1.260.719 €	 4.362 €



Die **Kosten gesamt** sind von **822.828 €** (2020) auf **1.260.719 €** (2025) gestiegen (+53 %).
Die **Kosten je Fall** liegen 2025 bei **4.362 €**.

Heilpädagogische Förderung in der Regelkita 1:1

 Jahr	 Fallzahlen	 Kosten	 Kosten pro Fall
2020	 94	 1.299.701 €	 13.826 €
2021	 99	 1.517.488 €	 15.328 €
2022	 87	 1.674.262 €	 19.244 €
2023	 80	 1.449.023 €	 18.113 €
2024	 77	 1.209.651 €	 15.710 €
2025	 74	 1.621.433 €	 21.911 €



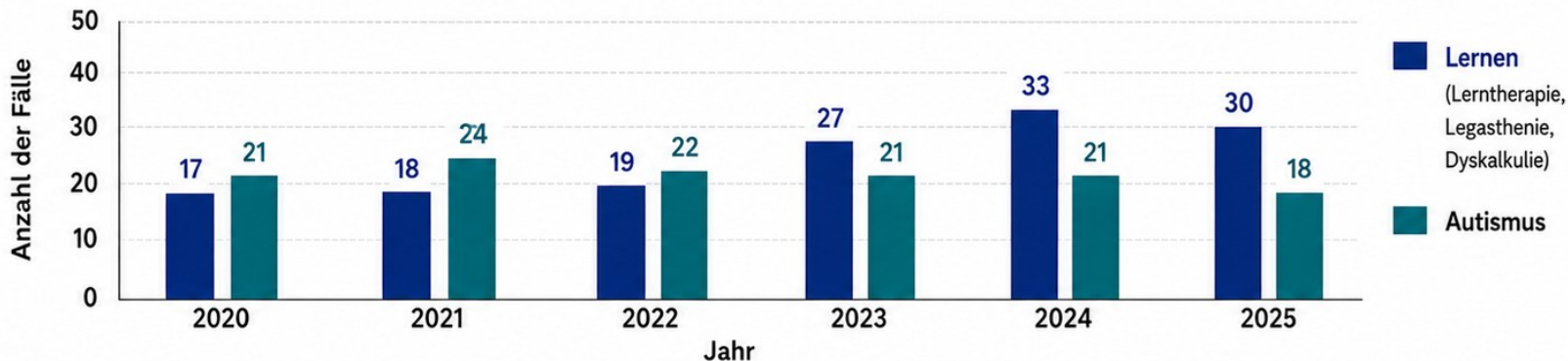
Trotz sinkender Kinderzahlen bleiben die Fallzahlen auf hohem Niveau:
von **94 Fällen** (2020) auf **74 Fälle** (2025) bei gleichzeitig gestiegenen **Kosten pro Fall (+58 %)**.



§ 35 a ambulant SGB VIII – Fallanzahl im Überblick



Fallzahl =
Anzahl der
bewilligten Fälle



§ 35 a ambulant SGB VIII – Ausgaben im Überblick



Ausgaben =
in Euro

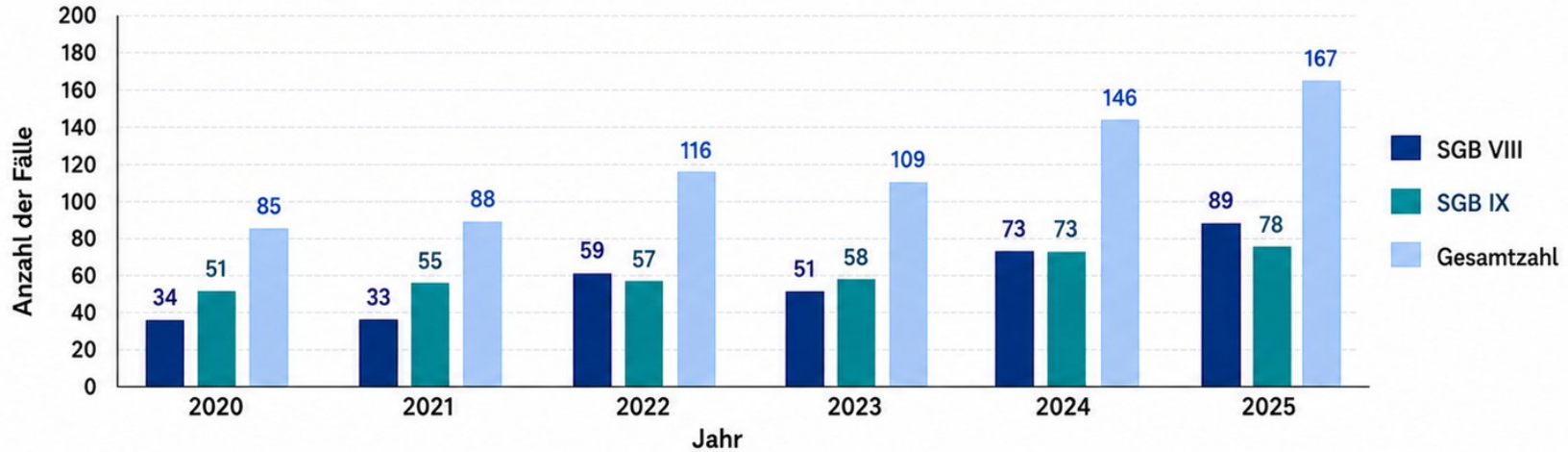


Schulbegleitung (SGB VIII und IX) – Fallanzahl im Überblick



Fallzahl =

Anzahl der
bewilligten Fälle

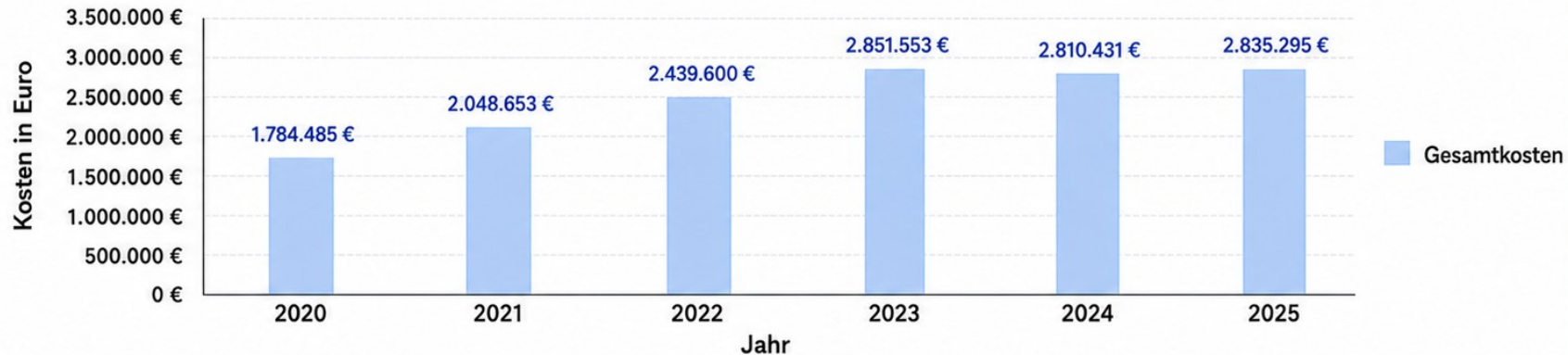


Kosten im Überblick



Kosten =

in Euro



Werden unsere Kinder schwieriger

Oder passen die Systeme nicht mehr zu den Kindern?

Werden unsere Kinder schwieriger?

Fokus auf das Kind



auffälliger



anstrengender



weniger belastbar



Erklärung: Das Problem liegt beim Kind.

?

Oder passen die Systeme nicht mehr zu den Kindern?

Fokus auf das System



zu wenig Beziehung und Zeit



starre Strukturen und Angebote



Leistungsdruck statt Entfaltung



Erklärung: Das Problem liegt im System.

Folge: Anpassung der Systeme an die Bedürfnisse der Kinder.

Wenn ein Regelsystem mit seiner Aufgabe überfordert ist, dann organisiert es Unterstützung von außen.



Das ist der Punkt, an dem wir in Weimar begonnen haben,
neu zu denken.



SOZIALRAUMORIENTIERUNG IN WEIMAR

Drei Reformschritte – ein gemeinsames Ziel:

Teilhabe ermöglichen, Lebensbedingungen gestalten

DIFU-Forum Kinder- und Jugendhilfe | 06.07.2026



Hilfen zur Erziehung
Sozialraumorientiert handeln



Bildungsteilhabe
Systemisch unterstützen



Frühförderung
Lebensräume stärken



Wir organisieren Hilfen anders – Sozialraumorientierung nach Prof. Dr. Hinte

“

*“Es geht nicht darum,
Menschen zu verändern,
sondern Lebensbedingungen
mit den Menschen in ihrem
Sinne zu gestalten.”*

”



Hinte, 2011: Das Fachkonzept ‚Sozialraumorientierung‘
als Grundlage für den Umbau der Jugendhilfe, S. 226

Fünf Prinzipien sozialraumorientierter Arbeit



Der Rechtsanspruch nach § 35a SGB VIII



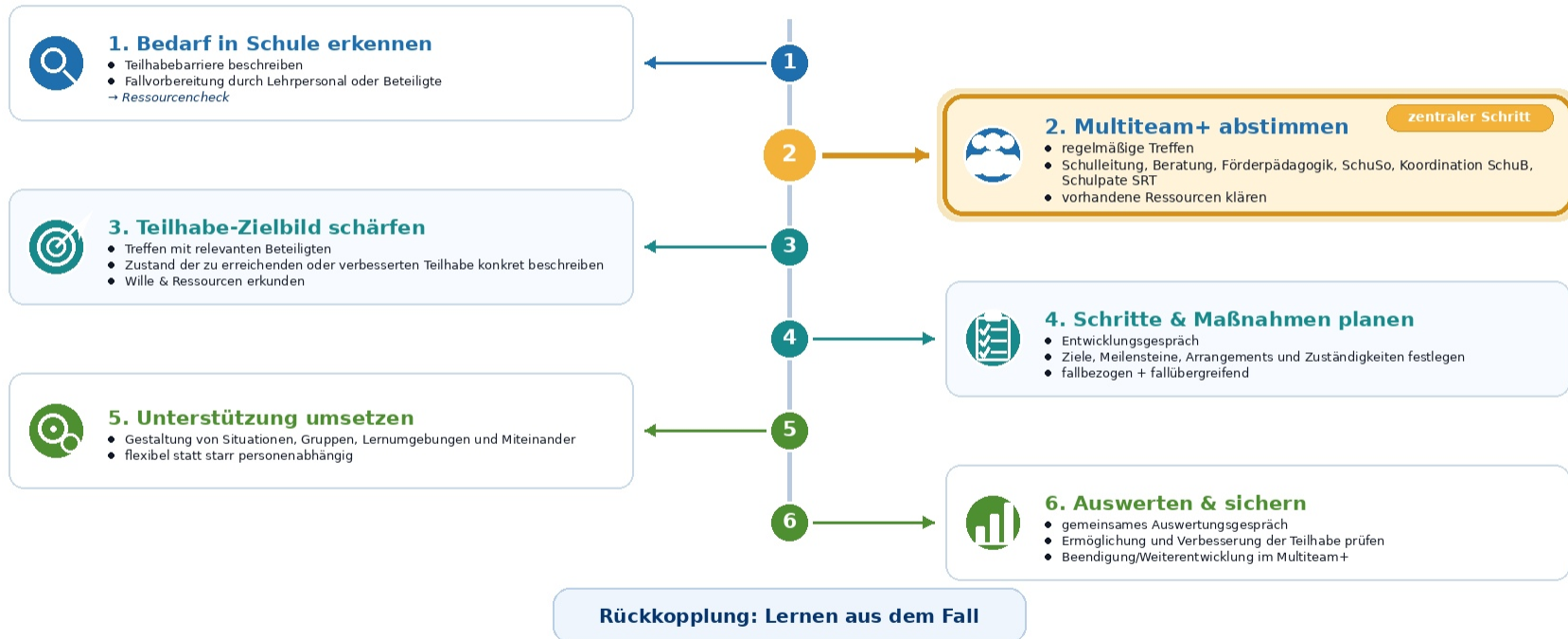
Der Rechtsanspruch nach § 35a SGB VIII



Prozessablauf

Verfahren bei inklusiver Bildungsteilhabe (SysBT)

Vom Bedarf zur nachhaltigen Teilhabe Kooperation von Schule und Familienamt (Jugend- und Eingliederungshilfe)



Ziel: Teilhabe ermöglichen und verbessern
nicht stigmatisierend · flexibel · nachhaltig · aus einem Guss

Praktischer Perspektivwechsel: Unterstützung wird nicht als „Problem-Meldung“ organisiert, sondern als gemeinsame Planung von Teilhabe, Ressourcen und Lernumgebungen.

Leitprinzipien

Systemisch · ressourcenorientiert · beteiligend



wenig Bürokratie

klare, einfache Verfahren



Ressourcenblick

Schulentwicklung statt
Defizitmeldung



Beteiligung

Wille & Ressourcen
erkunden



Multiteam+

gemeinsame
Verantwortung



Kooperation

Schule und Jugendhilfe
aus einem Guss



statt 1:1-Logik

Situationen, Gruppen &
Lernumgebungen gestalten



PROZESSLOGIK

Fallbezogene Unterstützung wird mit fallübergreifender
Schulentwicklung verbunden.

Die sozialraumorientierte Logik stellt eine andere Frage:



Ein kontinuierlicher Prozess in Zusammenarbeit



Diese Logik beginnt **nicht** mit einem Defizit.



Sie beginnt mit einer Situation.



Und sie fragt:
Was können wir gemeinsam verändern?

Diskurs zur Notwendigkeit klug eingesetzter Diagnosen

Nicht als Selbstzweck.

Nicht als bloßer Zugang zum System.

Sondern als hilfreiche Perspektive
auf das Fallverstehen.

Leitfrage: Welche Diagnose hilft dem Kind,
der Familie und dem System
wirklich weiter?

3 Botschaften zum Nachdenken:

1



Inklusion gelingt nicht über Diagnosen!

Wenn Diagnosen zur Bedingung für Unterstützung werden, dann werden wir immer mehr Diagnosen produzieren. Das ist keine Lösung. Das ist eine Spirale.

2



Eine starke Infrastruktur ist wirksamer als mehr Einzelfallsteuerung.

Eine systemisch angelegte Infrastruktur entlastet Verwaltungen, nimmt Druck von Familien, schafft Planungssicherheit für Freie Träger und ermöglicht Teilhabe.

3



Systemische Lösungen sind die Antwort.

Es braucht politischen Willen – und Mut zur Veränderung.



**“Die Frage ist nicht,
ob wir uns
eine systemische Infrastruktur leisten wollen.**

**Die Frage ist,
ob wir es uns
leisten können,
ohne sie
weiterzumachen.”**